



HAUSGRIES

Stille und christliche Meditation

Gries, im Advent 2024

Liebe Freundinnen und Freunde von Haus Gries!

Unser Adventskurs ist ruhig. Die Teilnehmenden sind ganz in der Stille. Dafür sind wir da. Unser Kursangebot kennt ja saisonale Kurse (zu Ostern, Advent und Silvester), altersspezifische Kurse (für Junge Erwachsene, young professionals und regulär), kurze und längere Kurse (zwischen 5 und 10 Tagen Dauer). Bei den Jungen Erwachsenen (JE, für die Altersgruppe von 18 Jahren bis Anfang 30) melden sich mal mehr, mal weniger Menschen an. Neulich trat die Situation ein, dass sich nur ganz wenige angemeldet hatten, so dass der Kurs sehr klein zu werden drohte. Wir entschieden uns zu einem Experiment. Parallel wurde ein regulärer Kurs angeboten, so dass wir zwei Kurse gleichzeitig hatten: einen für JE und einen für andere Teilnehmende. Schnell füllte sich dieses Angebot, so dass schließlich neben den sieben Jungen Erwachsenen auch 20 weitere Teilnehmende kamen. Für die JE gab es eigene Anhörrunden, einen angeleiteten ignatianischen Tagesrückblick und eine Tagebuchzeit vor der Messe. Sie hatten also Räume als peer group unter sich verfügbar. Die Meditationszeiten und die Messen waren gemeinsam mit allen zusammen. Die Resonanz auf dieses Experiment war so positiv, dass dies eine Option für die Zukunft werden kann.

Zu meinen Aufgaben als Hausleitung gehören Projekte im Hintergrund, die die Infrastruktur eines Hauses absichern. So haben wir in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen Flucht- und Rettungspläne erstellen lassen, damit im Brandfall Klarheit besteht, wie man das Haus verlassen kann; ein Sammelplatz vor dem Haus wurde gekennzeichnet; alle Feuerlöscher wurden geprüft, viele erneuert; aus dem Team wurden zwei zu Brandschutz Helfern ausgebildet. Und es erfolgte die im letzten Rundbrief beschriebene Hydrantenübung der FFW Steinberg. So wird Gries rein äußerlich zu einem sicheren und sichereren Ort. Nach innen hin, in die Kurse hinein, geschieht dies dadurch, dass wir von allen Begleitenden Nachweise erbitten, dass sie an Kursen zur Prävention von sexualisierter Gewalt,

Schulungen zum grenzachtenden Umgang oder Lehrgängen für Vertrauenspersonen teilgenommen haben. Außerdem legen sie ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor. So wird die Aufmerksamkeit in seelsorglichen und begleitenden Prozessen geschult und gefördert.

Wenn es auf Weihnachten zugeht, fällt mir immer ein Gedicht von Angelus Silesius ein:



*Wird Christus tausendmal in
Bethlehem geboren und
nicht in dir, du bleibst noch
ewiglich verloren.... Ach
könnte nur dein Herz zu
einer Krippe werden, Gott
würde noch einmal ein Kind
auf Erden.“*



Das ist unsere Berufung: Christus gebären, Christus in die Welt hinein bringen. Franz Jalic hat das (natürlich!) anders formuliert:

„Wenn man in der Wahrnehmung verweilt, taucht notwendigerweise das Ichbewußtsein auf. Dort geht der Weg weiter. Das Evangelium sagt, dass das Reich Gottes in uns ist. Wenn wir auf unser Ich schauen...., verschwindet alles, was auf das Ich bezogen ist. Was bleibt, ist das Selbst.....es bleibt die Wahrnehmung des Seins.... Wir werden gewahr, dass wir Kinder Gottes sind.... Wer zur Wahrnehmung kommt und des „Ich bin“ bewusst wird, ist auf Gott ausgerichtet, weil er allein die tiefste Mitte und das letzte Fundament unseres „Selbsts“ ist.“ (F.J., Kontemplative Exerziten, Gespräch 9.1, S. 339)

In dieser tiefsten Mitte ereignet sich Weihnachten. Das wünsche ich uns allen: diese Erfahrung der Begegnung und der Menschwerdung Gottes!

Mit vorweihnachtlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Lutz Müller SJ".

Lutz Müller SJ

PS Wir freuen uns über eine Spende als Weihnachtsgeschenk auf der Ligabank:
Haus Gries, IBAN DE26 7509 0300 0009 0007 71.